



# AD



*Zu Hause bei  
CRO  
auf Bali*

## *Spiel* RAUM

*Wie eine neue GENERATION  
ihren eigenen STIL findet*

# 20

# TALENTE

*Schaumstoffmöbel, Cake-Art, Romantik  
und Cineastisches: Diese jungen KREATIVEN  
hinterlassen bei uns Eindruck, der bleibt*

REDAKTION *Katbarina Schwarze* TEXT *Lea Brandstetter, Oscar Duboÿ, Valerie Präkelt, Katbarina Schwarze, Florian Siebeck*



# Child Studio

INTERIODESIGN, LONDON

Hinter diesem Namen verbergen sich Alexy Kos und Che Huang, die beide an der University of the Arts in London studiert haben – Ersterer belegte dort Kurse in Innenarchitektur, während sein heutiger Partner sich auf Design spezialisierte. Nachdem sie diese doppelte Basis noch mit Erfahrungen in verschiedenen internationalen Agenturen angereichert hatten, taten sie sich 2017 zusammen. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Das Restaurant „Maido“ in St John's Wood, London, ist ihr Werk, außerdem mehrere Boutiquen in der britischen Hauptstadt und die Wohnung oben in Mayfair, die für einen Hotelier und Gastronomen entworfen wurde und Art déco mit Modernismus verbindet. Es ist vor allem ihr „cinematografischer“ Ansatz, wie sie selbst es nennen, der neugierig macht auf mehr. Wir dürfen also gespannt sein, in welchen Film man in dem Hotel geraten wird, an dem sie derzeit in New York arbeiten. [ODchildstudio.co](http://ODchildstudio.co)

Porträts: Felix Leval & Child Studio; Noel Manalili; Foto: Ludovic Balay

AD GERMANY

TALENTE



# Rudy Guénaire

INTERIODESIGN, PARIS

Guénaire setzt seine Träume mit dem Bleistift um – denn Architektur hat er nie studiert und somit auch die üblichen 3D-Programme nicht gelernt. Der Absolvent der renommierten Business-Schule HEC in Paris wanderte nach seinem Abschluss ein knappes halbes Jahr von der mexikanisch-amerikanischen Grenze bis nach Kanada. Zurück in Paris, ließ er die Finanzbranche erneut links liegen und eröffnete mit Mitte 20 die hippe Burgerkette PNY. Die Interieurs der Läden (u. in Lille) entwarf er selbst; von dieser Erfahrung beflügelt, gründete er seine Designagentur Night Flight. Eine Anspielung auf den gleichnamigen Roman von Antoine de Saint-Exupéry, wobei er sich sonst eher vom Kino inspirieren lässt. David Lynchs atmosphärische Sets oder Ingmar Bergmans distanzierte Eleganz nähren seine Imagination und lassen ihn, auch ganz ohne 3D-Programme, moderne, erzählerische Orte erschaffen. [KSstudionightflight.com](http://KSstudionightflight.com)



47



# Alicia Luxem

INTERIOR, PARIS/MARSEILLE

Die Absolventin der ENSAD in Paris hat in den Büros von Pierre-Yves Rochon, Studio KO und schließlich Gilles et Boissier gearbeitet, bevor sie sich 2019 selbstständig machte. Erste elegante Wohnungen in Paris hat sie bereits fertiggestellt. Sie zeigen Alicia Luxems Talent, ihren Stil an die Geschichte des jeweiligen Ortes anzupassen, während sie hier und da ästhetische Codes aus ihren Jahren im Ausland (Australien, Zypern, Mauritius...) einfließen lässt. Gediegenen, klassisch französischen Interieurs gibt sie einen Schuss Leuchtfarbe mit oder auch leichte Skandi-Anklänge wie in dem Appartement im 16. Arrondissement unten. Nächste Schritte: Derzeit sind ein Haus und eine Wohnung in Paris in Arbeit, und auch in ihrer zweiten Heimat Marseille entsteht ein Appartement de luxe – oder besser gesagt: de Luxem! *OD* [alicialuxem.com](http://alicialuxem.com)



Raphaëlle Robert und Guillaume Fantin drückten gemeinsam die Schulbänke der Pariser Designschmiede École Bleue. Für *sie* ging es anschließend zu Marie Deroudilhe und Thierry Lemaire; *er* sammelte Erfahrung in den Studios von Andrée Putman und Joseph Dirand. Es ist daher nicht verwunderlich, dass ihre gemeinsamen Projekte von großer Klarheit in der Herangehensweise an Volumina geprägt sind, zugleich aber auch kleinste Details eine große Rolle spielen, sei es bei ihren Möbel- und Leuchtenentwürfen oder bei Interior-Projekten wie dem Gästehäuschen in Südostfrankreich oben, in dem sie raffiniert Achtzigerjahre-Flair mit erdiger Wärme verbunden haben – und das auf nur 32 Quadratmetern! Ihre nächsten Vorhaben werden dagegen wohl eher luftig ausfallen: Neben Büroräumen arbeitet das Duo gerade an zwei Penthouses in Tel Aviv. *OD* [studiolecan.fr](http://studiolecan.fr)



# Mazam

INTERIORDESIGN, HAMBURG / BERLIN

Einer der Leitsätze von Mazam ist: Wir folgen einer Regel – keine Regeln. Ein weiterer: Wir schaffen unseren eigenen Stil – tausend Stile. Was die Schwestern Malihe und Mina Aazami begriffen haben: Das Leben ist zu widersprüchlich für schlichte Parolen. Ihre erste große Anfrage bekamen sie beispielsweise zwei Wochen vor dem ersten Lockdown. Sollte alles schon wieder vorbei sein, bevor es richtig losging? Die letzten vier Jahre bewiesen das Gegenteil. Die smarten Schwestern, großgezogen von einer Mutter, die 1990 allein vom Iran nach Deutschland einwanderte, übersehen heute ein sechsköpfiges Team und kreieren luxuriöse Wohn- und Hospitality-Projekte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Unten etwa, in der Kitzbüheler „Golden Sky“-Garage, zelebrieren sie den Moment des Ankommens und Aufbrechens mit asymmetrischen Lichtbändern und spiegelndem Plafond. *KS* [mazam-interior.com](http://mazam-interior.com)



# LeCann

INTERIORDESIGN,  
PARIS

AD GERMANY



TALENTE

49

Caspar David Friedrich ist so etwas wie der Popstar der Romantik. In diesem Jahr wird sein 250. Geburtstag gefeiert, und die Menschen strömen (ja, wirklich!) in Massen ins Museum. Es gibt also kaum einen besseren Zeitpunkt, um eine neue deutsche Romantik auszurufen. Streng genommen sind Tadan, das junge Decorator-Trio aus Berlin, zwar keine direkten Erben der Epoche, aber auch Stella von Senger, Sebastian Hoffmann und Cecil von Renner komponieren Räume wie andere Gemälde, mit Imaginationskraft, leisen und lauten Farben und, das betonen sie gerne, „mit Anekdoten“. Romantik, so das Trio, sei dabei übrigens eher ein Gefühl als ein Stilmittel. Hauptsache, es wird nicht zu clean. In Berlin haben sie im letzten Jahr ihr erstes Projekt abgeschlossen, den Umbau des Showrooms der Agentur C. Seher Public Relations im Haus Cumberland. Die Wände mussten überwiegend weiß bleiben, Akzente setzte Tadan mit einer fast vergessenen Vintage-Liege von Uffe Nørtoft und Gitte Nothlev und der gezielten Integration von jungen Künstler:innen und Designtalenten wie Frederik Fialin, Paul Hance, A.G.V. Atelier und Josefine Reisch. VP [tadan.online](http://tadan.online)



**Tadan**  
DECORATORS, BERLIN

# Looks Generous

DESIGNBÜRO, MELBOURNE

Großzügig ist nur eins der Attribute, mit denen sich die Hospitality-Projekte von CJ Wright und Georgie Prittie beschreiben lassen. Das in Melbourne ansässige Designbüro entwickelt erzählerische Restaurants und Bars, die Innenarchitektur, Markenentwicklung und Sounddesign miteinander verknüpfen. Für Wright geht dabei (fast) nichts über die Kraft einer guten Playlist. Dazu mischt das Duo lässige Sinnlichkeit mit einer kräftigen Prise Eighties-Glamour – fertig ist der perfekte Design-Cocktail. Es entsteht eine „berauschende Mikrowelt“, wie Prittie und Wright es ausdrücken. Bestes Beispiel ist Saigons neuer, in Kupfertöne getauchter Hotspot „Bambino“ (u.); zwei weitere von ihnen entworfene Bars haben es auf die Liste der „World's 50 Best Bars“ geschafft. Wright selbst trinkt statt Cocktails allerdings lieber ein Glas Wein. [KS looksgenerous.com](http://KS looksgenerous.com)



*Millim*  
**Studio**  
DESIGNER, ROM

„Jedes Stück Abfall ist immer auch Teil einer Geschichte“, sagen Chiara Pellicano und Edoardo Giammarioli. Deshalb richtet sich der Blick der beiden Designer, die 2016 Millim Studio gründeten, auf das, was andere übrig lassen: Ihre „Cutout“-Serie verarbeitet vier Millimeter dicke Bleche, die als Verschnitt aus anderen Produktionen übrig blieben. Aus den geometrisch geformten Werkstoffresten lässt das Duo neue Objekte wie Vasen und Beistelltische (o.) entstehen, deren freie Formen immer auch an vorangegangene Prozesse erinnern. Sie lösen sich von ihrer reinen Funktion und werden zu Skulpturen, die selbst Protagonisten mit eigener Geschichte sind. Indem sie vermeintlich Nutzlosem neues Leben schenken, verweisen Pellicano und Giammarioli auch auf die komplexen Mechanismen der Industrieproduktion – und halten der Branche damit einen Spiegel vor. *FS millimstudio.com*





# Pablo Octavio

DESIGNER, KÖLN

Einer der spannendsten Entwürfe auf der Kölner Möbelmesse war dieses Jahr abseits der Messehallen im Untergeschoss des Concept-Stores Fabrikat89 zu sehen: Dort zeigte Pablo Octavio seinen Sessel „Lapis Lazuli“ (u.). Der sieht zwar aus, als habe der 32-Jährige ihn aus einem Felsblock gemeißelt, besteht aber aus einem überraschend bequemen Schaumblock, den Octavio behutsam in zwei Teile reißt. „Dabei ändere ich immer wieder die Richtung“, erläutert der 32-Jährige, „bis die steinartige Textur entsteht, die jedem Sessel seinen individuellen Charakter gibt.“ Eine Arbeitsweise, die er „kontrollierten Zufall“ nennt. Octavio, der aus einer Künstlerfamilie stammt und in Aachen Produktdesign studierte, will sich mit mineralischen Farben, organischen Formen und rauen Texturen einen Namen im Collectible Design machen. FS

[pablo-octavio.com](http://pablo-octavio.com)



# Emma Scully

GALERISTIN, NEW YORK

Ihr Faible für Altes bereitet ihr neue Wege. So war das schon, als sich Emma Scully für Kunst und Archäologie an der Princeton University einschrieb. Gestärkt in ihrem Entschluss, sich näher mit Kunst und Design zu beschäftigen, führte sie ihr Weg zurück in ihre Heimatstadt New York, wo sie sich auf Designgeschichte und Materielle Kultur spezialisierte. Während einer Schaffensphase in Los Angeles, in der sie ab 2018 Seite an Seite mit Rose Tarlow arbeitete, entdeckte Scully ihre Leidenschaft fürs Kuratieren. 2021 machte sie sich schließlich mit ihrer eigenen Galerie in der New Yorker Upper East Side selbstständig – in einem historischen Townhouse aus dem 19. Jahrhundert. Dabei blieb sie ihrer Handschrift treu: In Zusammenarbeit mit jungen Kunstschaaffenden wie Simone Bodmer-Turner (o. li. ihr papierener „Chair III“) kreiert sie dort ständig neue Fusionsräume aus Kunstgeschichte und zukunftsgerichteter Designinnovation. LB [emmascullygallery.com](http://emmascullygallery.com)

Porträts: Vidal Schneider Motjör; Chris Mottalini; Eric Petschek; Fotos: Pablo Octavio; Joe Kramm





# Deglan

INTERDISZIPLINÄRES STUDIO,  
BERLIN

Für junge Designstudios ist es nicht immer einfach, wenn sie in eine Schublade gesteckt werden. Die lauernde Gefahr: Ist man erst einmal drin, kommt man so schnell nicht wieder raus. Dabei gibt es natürlich schlechtere Komplimente, als zu behaupten, dass das interdisziplinäre Deglan Studio gerade im Eilschritt in die gestalterischen Fußstapfen von Ikonen wie Vincent Van Duysen, Axel Vervoordt oder Rose Uniacke tritt. Auch Domenic Degner und Falko Landenberger (das Zuhause des Paares zeigen wir auf [admagazin.de](http://admagazin.de)) setzen als Interiordesigner und Kunsthandwerker auf gedeckte Töne und leise Eleganz. Zuletzt haben sie den Showroom von Lilian von Trapp und das minimalistische Tattoostudio Vaders Dye gestaltet, und gerade setzen sie ihr erstes Projekt in Dubai um. Im Fokus ihrer Interieurs stehen die maßgefertigten Möbel-Solitäre (u. a. aus mit Basalt pigmentiertem italienischen Kalkputz), die sich bereits in den USA einiger Beliebtheit erfreuen. Was dem Duo besonders gut gelingt, sind die lebendigen Oberflächen. Instinktiv möchte man mit dem Finger über ihre Ess- und Couchtische oder Leuchten streichen. Gefertigt werden die Unikate übrigens von Degner und Landenberger höchstpersönlich im Osten Berlins. VP [deglanstudios.com](http://deglanstudios.com)



# Sophia Stolz

CAKE ARTIST, WIEN

Nirgendwo auf der Welt kennt man sich mit Torten so gut aus wie in Wien. Torten nicht nur als Teil der Kaffeehauskultur, sondern als Kunstform zu etablieren, dafür sorgt gerade eine junge Wienerin. Sophia Stolz (Jahrgang 1994) ist Cake Artist, ihr künstlerisches Medium sind Lebensmittel. Sie schafft Skulpturen aus Buttercreme und Baiser, aber auch aus Epoxid, Keramik oder Silikon – wobei Letztere dazu dienen, eine realistische Lebensmitteloptik zu imitieren. Das visuelle Potenzial ihrer Kreationen konnte sie bei Kooperationen mit Hermès oder Miu Miu x Mytheresa unter Beweis stellen. Für den Disney-Film „Chevalier“ gestaltete sie ein imposantes Torten-Set. Und die Kirsche auf der Torte? Mit ihrer kreativen Vision, die selbst in der Konditoren-Kapitale zunächst belächelt wurde, hat Stolz es als erfolgreiches One-Woman-Unternehmen in die berühmte Forbes-Liste „30 under 30“ geschafft. KS @stolzes